



## Bericht über die Sitzung des Gemeinderates vom 15.01.2026

Zu Beginn der Sitzung begrüßte Bürgermeister Deinet die anwesenden Bürgerinnen und Bürger sowie Frau Tanja Bosch von der Schwäbischen Zeitung, die künftig für die Berichterstattung aus der Gemeinderatssitzung zuständig sein wird. Er stellte fest, dass frist- und formgerecht eingeladen wurde. Er wünschte allen Anwesenden ein gesundes und friedvolles neues Jahr und gratulierte den Stadträten, die seit der letzten Sitzung Geburtstag hatten. Stadtrat Ege und stellvertretende Hauptamtsleiterin Weishaupt wurden zusätzlich mit einem Geschenk bedacht. Stadtrat Ege hatte einen runden Geburtstag und stellvertretende Hauptamtsleiterin Weishaupt am Sitzungstag.

Bürgermeister Deinet teilte mit, dass der Tagesordnungspunkt 5 von der Tagesordnung abgesetzt werden muss. Ebenfalls bedurfte es keiner Behandlung des Tagesordnungspunkt 2, da bis zum Sitzungstag keine Baugesuche eingegangen sind.

Stadtrat Eisele beantragte im Namen der BWL die Vertagung des Tagesordnungspunktes 6 "Klimaökologische Aufwertung der Schussen". Man habe im April 2025 den Haushalt für das letzte Jahr beschlossen und auf dieser Basis die Beschlüsse für die Schussenöffnung gefasst. Die Basis damals sei gewesen, dass in den Jahren 2026 – 2028 ein ordentliches Ergebnis von 2,6 Mio. € im Ergebnishaushalt erwirtschaftet wird, also ein Plus. Vor Weihnachten sei dann der erste Entwurf des Haushaltes 2026 vorgelegt worden, der ein ordentliches Ergebnis mit einem Minus von 3,7 Mio. aufweise. Dies führe dazu, dass man für die Investitionen in 2026 – 2029 Eigenmittel von minus 1 Mio. € habe. Außerdem habe die Rechtsaufsichtsbehörde mitgeteilt, dass sie keine weiteren Kredite mehr gewähren werde und es sei auch völlig unklar, wie man die bisherigen Kredite zurückzahlen soll.

Stadtrat Eisele verwies außerdem auf das Interview von Bürgermeister Deinet, in dem er ausführte, dass erhebliche Belastungen auf die Bürger zukommen werden. Daher ist die BWL der Auffassung, dass man ohne die Kenntnis des neuen Haushaltes 2026 nicht ruhigen Gewissens über das Thema Schussenoffenlegung entscheiden könne. Stadtrat Eisele gab an, dass der Mehrwert der Schussenöffnung unbestritten sei. Erst nach Beratung der finanziellen Mittel solle man aber weiter über das Thema der Schussenoffenlegung diskutieren.

Bürgermeister Deinet entgegnete, dass er sich bewusst sei, dass der erste Haushaltsentwurf ein Defizit ausweise. Die schlechte Lage betreffe aber den Ergebnishaushalt nicht den Investitionshaushalt. Es sei nichts Neues, dass die Kredite nicht mehr vergeben werden. Dies sei bereits in den letzten Haushaltsjahren im Haushaltserlass vermerkt. Man habe bereits am 24.10.2024 den mehrheitlichen Beschluss mit 14 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 3 Enthaltungen gefasst, dass der Wille und die Absicht vorliege, den über die Projektzeit anfallenden städtischen Eigenanteil für die Schussenöffnung bereitzustellen und entsprechende Ausgaben im Rahmen der jährlichen Haushaltsaufstellungen zu berücksichtigen. Man wusste, dass das Projekt bis 2028 umzusetzen sei. Die Schussenoffenlegung sei nicht nur eine Aufwertung im klimatischen und ökologischen Bereich, sondern vor allen Dingen auch eine Maßnahme gegen Starkregenniederschläge. Bürgermeister Deinet berichtete, dass man in den letzten beiden Wochen den Haushalt massiv zusammengestrichen habe, da man das Haushaltsdefizit nicht im Haushalt haben wolle. Man warte seit Beginn der Legislaturperiode auf eine Prioritätenliste aus den Fraktionen, die bis heute nicht eingegangen seien.

Zum Thema LuKiF-Mittel sagte Bürgermeister Deinet, dass der Stadt Bad Schussenried für die nächsten 12 Jahre 5,94 Mio. € zugesagt wurden. Für die Schussenoffenlegung wären 2,26 Mio. € als Komplementärmittel für dieses Projekt möglich. Nach aktuellem Stand sei der Gemeindegtag aber aktuell noch nicht in der Lage zu sagen, ob diese Mittel mit Bundesmitteln aus Förderprogrammen kombinierbar seien. Er führte weiter aus, dass man die 6 Mio. € Fördermittel nicht für die Sanierung der Sporthalle nutzen könne, da diese

zweckgebunden sind an die Schussenoffenlegung. LukiF-Mittel dagegen sind nicht zweckgebunden und die Schussen wäre dann durchfinanziert. Man entscheide heute zudem nicht über Bauleistungen, sondern über Planungsleistungen im Wert von 120.000 €. Wenn der Zuschussantrag und die damit verbundenen Voraussetzungen erfüllt werden, erhalte man von den Planungsleistungen rund 72 % zurück. Das Risiko beschränke sich daher auf das Delta in Höhe von 32.000 €. Zusätzlich stehe das Landessanierungsprogramm mit rund 40 % der Mittel im Hintergrund, falls man letzten Endes das Projekt Schussen doch nicht durchführen könne, um diese Kosten abzudecken.

Anschließend beschloss der Gemeinderat bei gleich vielen Ja- wie Nein-Stimmen, dass der TOP "Klimaökologische Aufwertung der Schussen" auf der Tagesordnung bleibt und behandelt wird. Unter "Anfragen aus der Bürgerschaft" stellt Manfred Blumenschein die Frage wann der Haushalt verabschiedet werden soll. Bürgermeister Deinet entgegnet, dass er verabschiedet wird, sobald der Haushalt mit dem Gemeinderat besprochen wurde.

### **Änderung der Friedhofsatzung**

Zu diesem Tagesordnungspunkt war Herr Härtel von der Fa. Allevo zusätzlich anwesend.

Stellvertretende Hauptamtsleiterin Weishaupt hielt den einleitenden Sachvortrag. Aus verwaltungstechnischen Gründen konnte erst in 2024 mit der neuen Gebührenkalkulation begonnen werden und diese wurde nun abgeschlossen.

Herr Härtel von der Fa. Allevo stellte die Kalkulation der Friedhofsgebühren dar. Er legt die Rechtsgrundlagen, die Kalkulationsgrundlagen und die Besonderheiten der Kalkulation dar. Er stellt das Ermessen des Gemeinderates dar und auch den Gebührevorschlag. Die Präsentation ist als Anhang dieser Niederschrift beigefügt.

Stadtrat Eisele teilte mit, dass dieses Thema in seiner Fraktion sehr intensiv diskutiert wurde. Beim Thema Aussegnungshalle und Leichenzelle müsse man sich überlegen, ob es hier nicht Sinn mache, diese auf einmal abzuschreiben. Man müsse die Gebühren auf jeden Fall anpassen, aber die Kosten für den Baubetriebshof müssen nochmals ausführlich diskutiert werden. Hier bestünden nur Erfahrungswerte durch die Pauschalierung der Bauhofkosten und das sollte nochmals genau beleuchtet werden. Die BWL möchte mit den neuen Gebühren aktuell nur die Inflation ausgleichen und macht daher den Vorschlag, die Inflation seit 2021 auszugleichen mit einer Kostensteigerung von 23 %. In einem zweiten Schritt sollen Ist-Kosten erfasst werden und dann die Kosten nachjustiert werden.

Bauamtsleiter Rueß berichtete über die pauschale Verbuchung der Kosten für den Bauhof, die aus den Erhebungen über einen 5-Jahreszeitraum nach der Auflösung des Eigenbetriebs Bauhof entstanden sind. Die Mittelwerte nach der Auflösung des Eigenbetriebes wurden bei dieser Kalkulation verwendet.

Stadtrat Weiler schloss sich den Ausführungen des Kollegen Eisele an. Die Freien Wähler beschäftigten sich außerdem mit der Frage, wie es grundsätzlich mit der Aussegnungshalle und dem Bestattungswesen weitergehen wird.

Auf Wunsch der BWL wurde die Sitzung kurz unterbrochen, um sich nach kontroverser Diskussion nochmals zu beraten. Nach Wiederaufnahme der Sitzung teilte Stadtrat Eisele mit, dass die BWL über eine Abstimmung mit 78 % mitgehen wird. Der Beschluss soll aber dahingehend erweitert werden, dass der Deckungsgrad von 86 % durch Einsparungen im Bereich Friedhof im laufenden Jahr erreicht werden soll. Bürgermeister Deinet schlägt vor, jetzt zunächst mal den Deckungsgrad mit 78 % zu beschließen und sich dann mit dem Thema Friedhof nochmals zu beschäftigen.

Anschließend wurde mehrheitlich die Änderung der Friedhofsatzung mit Inkrafttreten zum 01.02.2026 mit einem Kostendeckungsgrad von 78 % beschlossen. Gleichzeitig wurde der vorgelegten Gebührenkalkulation zugestimmt. Die Anlage Gebührenverzeichnis mit Kostendeckungsgrad 78 % ist Bestandteil der Friedhofsatzung. Der Gemeinderat wird sich im Lauf des Jahres mit einer Kostensenkung im Bereich des Friedhofswesens beschäftigen. Die Verwaltung wurde beauftragt, in diese Richtung weiter zu arbeiten.

### **Übernahme Bauleitplanung und Verfahrensdurchführung der Stadt Bad Schussenried, sowie Übernahme der Bearbeitung des Flächennutzungsplans der VWG Bad Schussenried-Ingoldingen durch das Planungsbüro Künster**

Hierzu hielt Bauamtsleiter Rueß den Sachvortrag. Er berichtete, dass in naher Zukunft sowohl Architekt Groß als auch Herr Bechinka von Seiten der Stadtverwaltung in den Ruhestand gehen und das Stadtplanungsbüro Künster zukünftig die Begleitung bei städtebaulichen und planungsrechtlichen Fragen übernehmen soll. Die

Abrechnung erfolge nach Aufwand. Nach kurzer Diskussion erging der mehrheitliche Beschluss, dass das Büro Künster zukünftig die Stadt Bad Schussenried bei der Durchführung von Flächennutzungsplanverfahren sowie – je nach Verfahrenskonstellation die Beauftragungsermächtigung der Angebote – bei Bebauungsplänen und Einbeziehungssatzungen begleiten wird. Ziel wird es sein, die planerische Betreuung in Abstimmung mit der Gemeinde Ingoldingen im Rahmen der vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Bad Schussenried-Ingoldingen einheitlich sicherzustellen.

#### **Zellerhof: Vergabe Wiederaufbau Lagerhalle**

Der Tagesordnungspunkt wurde aufgrund noch zu klärender Punkte von der Sitzung abgesetzt.

#### **Klimaökologische Aufwertung der Schussen**

Bauamtsleiter Rueß hielt den Sachvortrag. Wie bereits in der Gemeinderatssitzung am 22.05.25 ausführlich erläutert, erfordert das Ausschreibungsrecht bei dem erwartbaren Honorarvolumen für die Planungsleistungen im Zusammenhang mit dem Projekt "Klimaökologische Aufwertung der Schussen" eine europaweite Ausschreibung der entsprechenden Fachplanungen und ggf. die anschließenden Fachgewerke. Bürgermeister Deinet ergänzte, dass die Schussenoffenlegung ein wichtiges Projekt für Bad Schussenried sei. Nicht nur die Aufwertung für die Stadt sei wichtig, sondern auch der Schutz vor Starkregenniederschlägen. Er erläuterte noch einmal die Verfahrensschritte bis zum heutigen Tag. Da ist zum einen die erfolgreiche Bewerbung für notwendige Fördermittel vom Bund für eine klimaökologische Aufwertung. Zum anderen wurden mit der DB Infrago Gespräche geführt zum Erwerb der Bahngrundstücke. Es fehlten noch diverse Stellungnahmen für den rechtlichen Erwerb der Bahngrundstücke und vorallem für die Freistellung nach Eisenbahnrecht. Um das Verfahren zu beschleunigen, wurden das Verfahren vom Eisenbahnbundesamt zur Veröffentlichung an den Bundesanzeiger gegeben. So ist dies offiziell und es kann eine einmonatige Anhörungsfrist geben. Danach kann das Eisenbahnbundesamt die Freistellung erklären. Des Weiteren gibt es noch die eigentumsrechtliche Schiene, die zu bewältigen ist.

Bürgermeister Deinet merkte außerdem an, dass wenn man mit der Schussenoffenlegung weiterkommen wolle, dann müsse jetzt der Beschluss über die Losvergabe gefasst werden. Die Zeitschiene sei schon sehr eng.

Stadtrat Eisele bedankte sich für die Ausführungen und das Engagement von Bürgermeister Deinet für dieses Projekt. Er zeigte die verschiedenen Facetten dieses Projektes auf. Die finanzielle Situation der Stadt stehe nicht zum Besten und der Ergebnishaushalt sei die Basis für Investitionen. Die Schussenöffnung binde zudem Mittel, die anderweitig nicht verfügbar sind. Er merkte weiter an, dass die BWL in jedem Fall dem Grundstückerwerb zustimmen werde. Man sehe aber auch die Zeitplanung/Projektplanung kritisch. Abschließend stellt Stadtrat Eisele die Frage, ob sich eine Stadt Bad Schussenried sich das Projekt "Schussenoffenlegung" in der aktuellen finanziellen Situation leisten kann.

Stadtrat Weiler merkte an, dass die Schussenoffenlegung die Stadt in allen Belangen stärkt. Er stellt dar, dass in früheren Zeiten der Stadt Bad Schussenried auch in kritischen finanziellen Zeiten bestimmte Themen abgearbeitet und abgeschlossen werden konnten.

Stadtrat Dangel stimmte zu, dass man aktuell schwierige Zeiten habe, aber die Zeit der Insolvenz der Kurbetriebe sei schwieriger gewesen. Man müsse auch sehen, was in der Zwischenzeit trotz aller Widrigkeiten erfolgreich durchgeführt werden konnten. Die Schulen wurden saniert, die Kliniken wurden verkauft. Durch die Schussenoffenlegung werde ein Stück Natur in die Stadt zurückgeholt und daher bittet er um Überdenken der Haltung. Nach weiterer kontroverser Diskussion erging der mehrheitliche Beschluss den Bieter mk.landschaft, Manfred Kerler, Landschaftsarchitekt bdla, Baaderstraße, 70 80469 München mit der weiteren Bearbeitung der Leistungen gemäß der Leistungsphasen 3/4 und 5 bis 9 zu den entsprechenden Fachplanungen des Los 1 mit Kosten in Höhe von 120.000 € zu beauftragen. Es ist eine stufenweise Beauftragung, zunächst für die Leistungsphasen 3 bis 4, für die zeitlich dringlichen Genehmigungsverfahren vorgesehen. Es besteht kein Rechtsanspruch auf weitere Leistungsphasen. Über das Los 2 soll in der Februarsitzung entschieden werden. Hierzu sollen die Kosten noch in den Beschlussvorschlag eingearbeitet werden.

#### **Bekanntgaben und Verschiedenes**

Bauamtsleiter Rueß berichtete, dass für den Sennhof die Änderung des Bebauungsplans "Liebherr – Erweiterung Ost" angepasst werden muss. Da es nach dem Lärmgutachten keine wesentlichen Änderungen an den Grundzügen der Planung gibt, wird es eine Auslegung von 26.01.-16.02.26 im Rathaus geben.

#### **Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse und Umlaufbeschlüsse**

Hauptamtsleiter Mutter teilte mit, dass die Verwaltung zum Abschluss des Notarvertrags ZU 2278/2025 zu den Flst. 565/5, 565/11 und 565/14 beauftragt wurde. Der Gemeinderat ist über den Fortgang des Verfahrens zu informieren.

Unter „Anfragen aus dem Gemeinderat“ griff Stadtrat Eisele noch einmal das Thema Prioritätenliste auf. In der letzten Gemeinderatssitzung wurde gesagt, dass die finanzielle Situation der Stadt es nicht zulässt, weitere mögliche Projekte zu priorisieren außer der vorhandenen Projekte. Des Weiteren wurde die Verwaltung gebeten, an die Fraktionen Vorschläge zu machen, welche Projekte wie priorisiert werden sollen. Bürgermeister Deinet berichtete, dass man nicht erkenne, welche Projekte zurückgestellt werden sollen.

Nachdem aus der Einwohnerschaft ebenfalls keine weiteren Fragen mehr gestellt wurden beendete Bürgermeister Deinet die öffentliche Sitzung.

Im Anschluss daran fand eine nicht-öffentliche Sitzung statt.